

Startverbot für jugendliche Bergläufer

HINTERGRUND: Eine neue Regel des Deutschen Leichtathletik-Verbandes stößt auf Unverständnis

VON CHRISTIAN GAIER

Der Nanstein-Berglauf am 17. März unterschied sich vom vier Wochen vorher gestarteten Donnersberglauf nicht nur im Streckenprofil, sondern auch hinsichtlich des Durchschnittsalters der Teilnehmer: Der Grund: Jugendliche U16 waren nicht zugelassen – was in der Berglaufszene für Ärger sorgt.

Die Regel, dass Jugendliche unter 16 Jahre generell nicht bei Bergläufen starten dürfen, hat der Verbandsrat des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV) erlassen. Dieses Gremium besteht aus den Vorsitzenden der 20 Landesverbände und den DLV-Präsidiumsmitgliedern. In Kraft getreten ist diese Regel am 1. Januar 2012. DLV – für viele Veranstalter wohl zu kurzfristig, denn beim Donnersberglauf wurde sie nicht beachtet. Beim Nanstein-Berglauf setzte der Leichtathletikverband Pfalz (LVP) die neue Regel aber konsequent um und verhängte ein Startverbot für Läufer aus den früheren Schülerklassen.

Davon betroffen waren auch die

Vorjahressieger beim Pfälzer Berglaufpokal in der Altersklasse der Schüler A, Florentin Caesar (Jahrgang 1999) bei den Jungen und Vivien Caesar (2001) bei den Mädchen, die beide für den RV Mehlingen starten. „Die Entscheidung des LVP stößt bei den jungen Läufern auf völliges Unverständnis. Ihre Gefühlslage schwankt zwischen Wut, Enttäuschung und Frustration. Sie können nicht verstehen, dass man ihnen verbieten will, ihre Talente zu entfalten und Anerkennung ihrer großartigen Leistungen zu finden“, beschreibt der Vater der beiden Nachwuchstalente, Helmut Caesar, die Gefühlslage der Kinder. „Auch verantwortungsbewusste Eltern fragen sich, ob diese Bevormundung durch Funktionäre des Leichtathletikverbandes noch zeitgemäß ist“, schreibt Caesar in einer Pressemitteilung.

Caesar hofft, dass der Vorstoß von Henning Schneehage, Organisator des Bad Dürkheimer Berglaufs, von Erfolg gekrönt ist. Schneehage hat „in Vertretung von sieben Leichtathletik- und Laufclubs, die Berg- und Volksläufe in der Pfalz veranstaltet sowie im Namen von weiteren Lang-

streckenläufern und Eltern lauffreudiger Kinder“ einen Brief an den DLV-Vizepräsidenten Matthias Reick geschickt. Das Startverbot entspreche nicht dem tatsächlichen Leistungsvermögen der Jugendlichen. Jugendliche vor der Pubertät „haben ein günstigeres Kraft/Last-Verhältnis als Erwachsene, das heißt, ihr Herzvolumen bezogen auf das Körpergewicht ist größer als bei Erwachsenen. Das kommt ihnen natürlich ganz besonders beim Berglaufen zugute, wo das Körpergewicht eine noch größere Rolle spielt“, argumentiert Schneehage, der Reick als „Sofortmaßnahme“ auch konkrete Lösungsvorschläge unterbreitet.

Laut LVP-Präsident Ulrich Becker lässt sich das Berglaufstartverbot für U16-Jugendliche verbandsrechtlich für dieses Jahr allerdings nicht ändern. Becker selbst hat für die von der Deutschen Leichtathletikjugend vorgeschlagenen Regeländerungen, die unter anderem auch die für Jugendliche zulässige Streckenlängen bei Wald- und Straßenläufen verkürzt, gestimmt. „Prinzipiell ist das Ziel, Kinder nicht zu früh, zu lange und zu hoch zu belasten. Ich frage



Die letzten Meter vor dem Ziel: Beim 15. Nanstein-Berglauf durften laut einer neuen Regel des Deutschen Leichtathletik-Verbandes keine U16-Läufer an den Start gehen.

FOTO: VIEW

mich, ob Kinder in jedem Alter Berglauf machen können müssen.“ Sinnvoller sei es, Jugendliche unter 16

Jahre über die weniger belastenden Cross- und Waldläufe an Bergläufe heranzuführen.